



**ERO - Plenary session
6th September 2018, Buenos Aires**

**FDI Assembly and Forum Hall – Pabellón Rojo –
La Rural, Predio Ferial de Buenos Aires, Argentina**
Av. Sarmiento 2704, C1425FGP CABA

10h45 – 13h20

Protokoll

A Begrüssung / Eröffnung der Sitzung

Anna Lella begrüsst alle Delegierten, Ersatzdelegierten und Gäste. Sie ist sehr erfreut über die grosse Anzahl Teilnehmer. Michèle Aerden, frühere FDI Präsidentin, und die Delegation aus Luxemburg haben sich entschuldigt.

B Tagesordnung der Geschäftssitzung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

B.1 Namentlicher Aufruf – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der namentliche Aufruf ist immer sehr zeitaufwändig. Da die Zeit für diese Vollversammlung knapp berechnet ist, schlägt Oliver Zeyer vor, die Liste auf der Leinwand anzuzeigen. Die anwesenden Delegierten sind gebeten, diese aufgeführten Namen zu kontrollieren und allfällige Änderungen Monika Lang zu melden. Die korrekte Version wird dann auf der ERO Webseite publiziert werden.

Oliver Zeyer teilt mit, dass die Versammlung beschlussfähig ist.

B.2 Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

B.3 Annahme des Protokolls von Genf

Das Protokoll der Vollversammlung in Salzburg wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

B.4 Informationen des Vorstandes

Anna Lella verweist auf die ERO Newsletters, welche jeweils auf der Webseite publiziert werden und über die neusten Aktivitäten der ERO informieren. Zudem berichtet die Präsidentin über ihre Teilnahme am 23. Kongress der „Balkan Stomatological Society“, über die zwei Vorstandssitzungen seit Salzburg (eine anfangs Juli in Warschau und eine jetzt in Buenos Aires). Der Vorstand hat die Verfahrensregeln der Arbeitsgruppen überarbeitet und zwei kleine Änderungen vorgenommen. Die Arbeitsgruppenvorsitzenden sind davon in Kenntnis gesetzt und gebeten worden, das diesbezügliche Schreiben und die neue Version der Verhaltensregeln an ihre Mitglieder weiterzuleiten. Gestern ist sie der Einladung zur Teilnahme am FDI Council B Meeting gefolgt. Anna Lella ist glücklich, dass die Grundsatzerklärung der AG „Kontinuierliche medizinische Fortbildung in Zahnmedizin“ von der FDI-Versammlung gutgeheissen wurde und dass die „europäische Gemeinde“ innerhalb der FDI durch die Aufnahme der Montenegrinischen Zahnärztegesellschaft und die Wiederaufnahme der Russischen Zahnärztegesellschaft wieder gewachsen ist.

Die Finanzen sind in gutem Zustand und die Liste der ausstehenden Mitgliederbeiträge wird immer kürzer, teilt Anna Lella mit.

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40
mail: ero-sekretariat@ss0.ch

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

B.5 Bericht der Spanischen Zahnärztesgesellschaft - Dr. Oscar Castro Reino (Präsident des “Consejo General de Dentistas de España »)

Oscar Castro Reino dankt, dass ihm Gelegenheit geboten wird, zu dieser Versammlung zu sprechen. Er verweist auf ein Problem, welches in Spanien aufgetaucht ist, sich aber auch in anderen Ländern manifestieren könnte. Er spricht von iDental, “dem grössten Zahnarztskandal der Welt”. iDental wurde 2014 gegründet und ist 2018 in Konkurs gegangen. Es handelt sich um ein “low cost” Klinikmodell, das über 350'000 Patienten behandelte, 3171 Angestellte, darunter 800 Zahnärzte zählte. Die Institution “funktionierte” auf der Grundlage von irreführenden Jahresabschlüssen, falschen Subventionen und gab vor Verträge über zahnärztliche Sozialhilfe mit NGOs, dem Spanischen Roten Kreuz, Caritas, abgeschlossen zu haben. Ein Überfluss von Zahnärzten, lasche und schlecht angewandte Gesetzgebung, eine Zielgruppe von Patienten mit tiefem Ausbildungsstand aus einem sozial benachteiligten Sektor machte die Entstehung dieser „low-cost“-Zahnkliniken möglich. Der totale Misserfolg der iDental-Gruppe führte in nur 4 Jahren zu einer grossen Zahl von geschädigten Personen, einem beträchtlichen Gesundheitsproblem, grossen finanziellen Schwierigkeiten für die Patienten und der Entlassung von 3500 Arbeitskräften, darunter 800 Zahnärzten. Dies ist der grösste Betrug in der Geschichte der spanischen Zahnmedizin. Die Spanische Zahnärztesgesellschaft hat in allen Foren, bei allen Verwaltungen und politischen Gruppen darauf aufmerksam gemacht, Klagen eingereicht und eine allgemeine Strafverfolgung eingeleitet. Die dringendste Aufgabe ist jetzt, den Schaden zu reparieren und dafür zu sorgen, dass sich so etwas nicht wieder ereignen kann!

Oscar Castro Reino's Schlussbetrachtungen: Zahnmedizin ist eine Dienstleistung innerhalb des Gesundheitswesens und kein gewöhnliches Konsumgut; in der Zahnmedizin brauchen wir Zahnärzte und keine Gesundheitshändler; Zahnmedizin stützt sich auf ethische Grundlagen und einen deontologischen Kodex, nicht auf Klauseln von Bankkrediten; die Gesundheit muss von offizieller Seite in allen Aspekten geschützt und verteidigt und nicht skrupellosen Personen und Spekulanten überlassen werden!

Anna Lella dankt Oscar Castro Reino für diesen sehr interessanten und gleichzeitig allarmierenden Bericht.

Die nachfolgende Diskussion zeigt, wie weitverbreitet und vielerorts bekannt dieses Problem in ganz Europa ist, wenn vielleicht auch nicht in der Dimension dieses spanischen Falles. Viele der Delegierten orten den Grund dieses Problems in der bedauerlichen Situation, die durch die zunehmende Deregulierung innerhalb der EU entstanden ist. Zusammen müssen wir einen Weg finden, um dieses Verhalten zu stoppen. Es gibt eine CED-Arbeitsgruppe, die sich mit diesem Problem befasst. Sie tagen nächste Woche. Etwas später wird im Rahmen dieser Vollversammlung die AG “Freie zahnärztliche Berufsausübung in Europa”, die sich seit Langem mit diesem Thema befasst, ihren Bericht abliefern.

Leider kann die spanische Regierung wenig tun, es sei denn eine bessere Überwachung sicherstellen. Wir leben in einer Welt, in der der freie Markt weitverbreitet und erlaubt ist.

Die Situation der in diesen Kliniken angestellten Zahnärzte ist ein anderes Thema. Diese können ganz plötzlich ohne Arbeit dastehen und in der Folge auch die Patienten ohne Zahnärzte. Das sind Probleme, mit denen wir uns bisher nicht beschäftigen mussten. Sie können auch Folge der zunehmenden Zahl von Zahnärzten sein, die nicht mehr vollzeitig arbeiten wollen und sich nach Stellen in grösseren Kliniken umsehen.

Oscar Castro Reino bittet die Delegierten inständig, jetzt zu handeln. Es ist höchste Zeit, dass wir dieses Themas vom ethischen Standpunkt her angehen, ansonsten uns diese merkantilen Strukturen unsere Arbeit zunichtemachen.

B.6 Arbeitsgruppen

1. Beziehung zwischen zahnärztlichen Praktikern und Universitäten

Zu Beginn ihres Berichtes zeigt Simona Dianiskova die imposante Mitgliederliste dieser Arbeitsgruppe. Leider nehmen aber viele der aufgeführten Personen nie an einer Sitzung teil und tragen auch via E-Mail nichts zur Arbeit der AG bei. Sie wird daher alle anfragen, ob sie nach wie vor an einer Mitarbeit interessiert sind.

Aktuell beschäftigt sich die AG mit dem Thema "Europäische Perspektive auf die interprofessionelle Bildung", ein gemeinsames Projekt von ERO and ADEE. Wichtige Informationen stammen aus Dokumenten von FDI, ERO and CED. Es gibt verschiedene Themen und Fragen, die in einem von Nermin Yamalik erstellten Artikelentwurf erwähnt und an der AG-Sitzung heute Morgen in Buenos Aires diskutiert wurden. So z.B. Was versteht man unter interprofessioneller Ausbildung? Warum ist interprofessionelle Ausbildung wichtig und warum brauchen wir sie? Welche Vorteile hat die interprofessionelle Bildung? Welcher Zusammenhang besteht zwischen interprofessioneller Bildung und kollaborativer Praxis? etc. Wichtig: Welche Rolle kann die ERO in Bezug auf eine erfolgreiche interprofessionelle Bildung spielen? Best-Practice-Modelle von IPE/CP in ganz Europa verteilen, die Rollen der Mitglieder des Zahnarztteams in Europa definieren und die führende Rolle des Zahnarztes im zahnärztlichen Team fördern und vieles mehr. Es gibt mehrere gute Beispiele, so die Policlinique Universitaire (PMU) in Lausanne (Schweiz), die eine Reihe von allgemeinen Gesundheitsdiensten anbietet, einschließlich der Pflege der Mundgesundheit.

Simona Dianiskova skizziert die nächsten Schritte (**September 2018-März 2019** - Arbeit am Artikel - Erstellung und Versand eines Fragebogens an die Mitglieder von ERO und ADEE/**April 2019** – Präsentation der Umfrageresultate an der Vollversammlung/**September 2019** – Der Abschluss des Projekts wird an der ERO PS vorgestellt und eventuell eine Grundsatzerklärung formuliert. Sie dankt für die diesem Projekt geschenkte Aufmerksamkeit.

Georgios Tsiogkas findet es ein sehr gutes und wichtiges Projekt. Er unterstreicht, dass die Partner sorgfältig ausgewählt werden sollten, um diejenigen zu haben, die wirklich über die erforderliche Erfahrung und das erforderliche Wissen verfügen.

2. Freie zahnärztliche Berufsausübung in Europa

Ernst-Jürgen Otterbach: Der Präsident der Spanischen Zahnärztesgesellschaft hat klar aufgezeigt, worin unsere Arbeit in der nahen Zukunft bestehen wird. Wir haben unseren Willen, eine freie zahnärztliche Berufsausübung zu erhalten schon in mehreren Grundsatzklärungen und Entscheidungen kundgetan. Gerade kürzlich wurde dies mit der in Salzburg präsentierten Arbeit „Ist die freie zahnärztliche Praxis in Gefahr?“ erklärt. Wir haben diese Gefahr bereits sehr früh erkannt. Trotzdem verschlechtert sich die Situation zunehmend. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Eine Sache hat die Umfrage gezeigt: es gibt keine bindenden Vorschriften betreffend Form und Art unseren Beruf auszuüben. Die AG-Sitzung im Juni widmete sich diesem Thema. In einem Gespräch mit einem in den USA tätigen chinesischen Zahnarztprofessor wurde bestätigt, dass sich dieses Problem des Merkantilismus in unserem Beruf weltweit manifestiert. Schnelles und entschlossenes Handeln ist jetzt erforderlich. Deshalb haben wir beschlossen, eine EntschlieÙung zu formulieren, welche die Punkte zusammenfasst, die wir in den letzten Jahren befürwortet haben, und wir hoffen, dass diese auch dann von der ERO zur FDI weitergeleitet wird, wobei wir auf die Unterstützung von Gerhard Seeberger, dem designierten Präsident der FDI und

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40
mail: ero-sekretariat@ssso.ch

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

engagierten Mitglied der AG zählen. Ernst-Jürgen Otterbach bittet die Delegierten um Unterstützung für dieses Papier. Er schließt seine Ausführungen mit der dringenden Erinnerung, dass unsere einzigen Ansprechpartner unsere Patienten sein müssen.

In der folgenden Abstimmung wird die Entschliessung einstimmig gutgeheissen.

3. Integration

Vladimer Margvelashvili zählt die Ziele der AG Integration auf: Förderung der Entwicklung von Programmen und Aktivitäten, Erfüllung der Bedürfnisse unserer Mitglieder und Beitrag zur Sensibilisierung für Mundgesundheit auf nationaler Ebene. Die ERO steht ihren Mitgliedern immer zur Seite, und es ist wichtig, diese weiterhin zu unterstützen, indem man ihnen Zugang zu einer besseren Kommunikation gewährt und sich weltweit für sie einsetzt. Die ERO wird ihren Mitgliedern helfen, Mundgesundheitsprogramme in ihren Ländern umzusetzen und sich weltweit für die Mundgesundheit einzusetzen. Die ERO ist führend in der europäischen Zahnmedizin und engagiert sich uneingeschränkt für politische Verpflichtungen und Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit und zur Verbesserung der hierfür notwendigen Bedingungen.

In der Plenarsitzung in Salzburg haben wir das Hauptziel der ERO AG "Integration" erklärt, nämlich dem Fortschritt und der Weiterentwicklung der Zivilisation zu folgen. Am wichtigsten ist die Rolle und die Unabhängigkeit der nationalen Zahnärztegesellschaften. Während vieler Jahrzehnte waren die Nationalen Zahnarztverbände der neuen unabhängigen Länder den Gesundheitsministerien angegliedert; leider sind sie in den meisten Ländern immer noch in der gleichen Position. Die Leiter der nationalen Zahnärzteverbände sind zwar hochrangige Fachleute, Mitglieder der akademischen Gesellschaft, maßgebliche Persönlichkeiten, aber ohne finanzielle Macht. Dies liegt an den bestehenden Vorschriften und Gesetzen, an der mangelnden Unabhängigkeit (sie haben keine Möglichkeit, freie Entscheidungen zu treffen). Sie sind für die berufliche Entwicklung ihrer Kollegen in der Zahnheilkunde verantwortlich. Um die Situation zu verbessern und die bestehenden Rechtsvorschriften stärker zu harmonisieren, müssen wir einige der Vorschriften in der Zahnmedizin der neuen unabhängigen Länder ändern, indem wir Empfehlungen an die Gesundheitsbehörden richten, wie beispielsweise

- Pflichtmitgliedschaft der Zahnärzteverbände und somit mehr Rechte im Zusammenhang mit der zahnärztlichen Praxis auf nationaler Ebene.
Dies wird den nationalen Verbänden mehr finanzielle Macht verleihen und die Organisation dabei unterstützen, ihre höchste Aufgabe zu erfüllen - die berufliche Entwicklung aller Zahnärzte im ganzen Land.
- Obligatorische Fortbildung für alle praktizierenden Zahnärzte.
Wenn heute neue Materialien auf den Dentalmarkt kommen, wenn sich Technologien, Methoden, Richtlinien und Protokolle für Diagnose, Behandlung und Prävention verbessern, braucht jeder Zahnarzt professionelle Weiterentwicklung. Die vor 20-40 Jahren erhaltene Lizenz reicht nicht aus, um im zahnärztlichen Dienst zu arbeiten.
- Die Übertragung der Rechte zur Implementierung von Weiter- und Fortbildungsprozessen und Lizenzprüfung an die nationalen Verbände.
Zusammen mit dem Gesundheitsministerium ist die nationale Zahnärztegesellschaft für die Qualität der zahnärztlichen Versorgung des Landes verantwortlich.

Es ist wichtig, nicht zu vergessen, die Bedeutung der ERO bei den jungen Zahnärzten zu fördern. Wir empfehlen daher, ein ERO-Stipendium an mehreren (5-6) Universitäten der

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40
mail: ero-sekretariat@ss0.ch

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

neuen unabhängigen Länder einzurichten. Genauer gesagt: Wir erwägen, 600 € pro Land und Jahr zu verteilen. Auf der nächsten Plenarsitzung wird es einen Vorschlag geben, wie es organisiert werden soll und woher die Sponsoren für dieses Stipendium kommen sollen. Vladimer Margvelashvili dankt den Mitgliedern der AG für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit.

Bedros Yavru-Sakuk ist der Meinung, dass im Plenum nicht reflektiert wird, was wirklich in der Arbeitsgruppe vor sich geht. Seiner Meinung nach, waren die Mitglieder nicht wirklich für diese Idee des Stipendiums und nun erklärt der Vorsitzende, dass wir diese Idee weiterverfolgen werden. Ziel der AG-Integration ist es, Wissen im Bereich der Zahnmedizin in die östlichen Länder zu übertragen. Wir sind keine Geldgesellschaft. Er sieht ein Problem in der Kommunikation, eine Fehldarstellung der Meinung der Mitglieder.

Es kommt vor, dass nicht alle Mitglieder einer Gruppe mit einem Projekt einverstanden sind. Aber am Ende wird es nicht die Arbeitsgruppe sein, sondern das Plenum das entscheidet, bemerkt Michael Frank, und es ist die Aufgabe des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, über die Diskussionen zu informieren.

Bedros Yavru-Sakuk würde lieber Geld für Übersetzungen ausgeben. Der Grund, warum Menschen aus den östlichen Ländern nicht an den Treffen teilnehmen, liegt darin, dass sie nicht verstehen. Vladimer Margvelashvili erklärt, dass es hier nicht in erster Linie um Geld geht, sondern um die Rolle der ERO und ihr Engagement für die junge Generation.

Beat Wäckerle schließt das Argument mit der Feststellung, dass es falsch wäre, einfach Geld für irgendetwas auszugeben. Es muss ein Projekt und ein Budget geben. Er selbst ist nicht so sehr für mehr Übersetzung. Jeder muss Sprachen lernen, um zu verstehen und zu kommunizieren.

4. Zahnärztliches Team

Edoardo Cavallé berichtet über die Aktivitäten der AG, die übrigens ihren Namen geändert hat: Zahnärztliches Team in der Praxis von 2030. Im Mittelpunkt stehen Fragen zu neuen Herausforderungen und Technologien in unserem Beruf, dem zukünftigen Zahnarztteam und den Erwartungen der neuen Generation von Zahnärzten. Sie werden die Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgruppen vorantreiben. Wir bewegen uns auf einem sehr schwierigen Minenfeld, bemerkt Edoardo Cavallé. Eine spezifische Ausbildung und Prüfung durch die zuständigen Behörden (Zahnärzterverbände) ist erforderlich, um neue Aufgaben im Zusammenhang mit neuen sozialen Bedürfnissen und der Entwicklung neuer Technologien zu erfüllen. In diesem Zusammenhang verweist er auf eine Umfrage, die helfen soll, zu verstehen, wie unterschiedlich die Arbeitskräfte in der ERO-Region sind. Der Fragebogen wurde an alle NDAs verschickt. Zehn haben geantwortet, und er lädt alle ein, die noch nicht geantwortet haben, dies zu tun. Die Antworten sind wichtig und werden der Arbeitsgruppe helfen, ihre Arbeit fortzusetzen. Die Gruppe wird sich am 8. Februar 2019 in Frankfurt wieder treffen.

5. Kontinuierliche medizinische Fortbildung in der Zahnheilkunde

Die von Hande Sar Sancakly in Salzburg vorgestellte Vorlage für die zahnärztliche Fortbildung wurde von ERO und FDI genehmigt. Ein Unterstützungsschreiben wird nach der Vollversammlung verteilt und ebenfalls auf die Website hochgeladen. Die Vorsitzende verweist weiter auf die Bewertung der Lernformate für KMFZ. Diese dient der Beurteilung des von den Zahnärzten bevorzugten Lernformats für KMF-Aktivitäten. Die Umfrage wird noch eine Weile online bleiben und sie hofft, dass sie in den nächsten Tagen und Wochen noch viel mehr

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40
mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

Antworten erhält

(https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSeFTcrC_aCUJxj6uXXiLMNqL4Rni1t1NI0qBaDq7Z8nW_HEAg/viewform).

Hande Sar Sancakly stellt einige der Fragen und die bisher erhaltenen Antworten vor. Weitere werden in Frankfurt gezeigt. Der entsprechende Entwurf einer FDI-Richtlinie ist ein sehr wichtiger Schritt. Möglicherweise ist dies das erste Mal, dass so etwas in der FDI-Erklärung präsentiert wird! Sie dankt allen ihren Arbeitsgruppen-Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

6. Qualität in der Zahnmedizin

Oliver Zeyer gibt in Vertretung von Roland L'Herron, der an der gleichzeitig stattfindenden Sitzung des Dental Practice Committee teilnimmt, ein kurzes Update über die Aktivitäten der AG "Qualität in der Zahnmedizin". Auch wenn seit Salzburg keine Sitzung stattgefunden hat, seien sie nicht inaktiv gewesen. Sie hätten einen kurzen Fragebogen vorbereitet, der dann eine Übersicht über die in den verschiedenen ERO Ländern existierenden Empfehlungen geben sollte. Sobald er fertiggestellt ist, wird er den Mitgliedsorganisationen zugesandt werden.

Oliver Zeyer, Supervisor dieser Arbeitsgruppe, ist enttäuscht über die lange Liste von Mitgliedern und die Zahl derjenigen, die dann jeweils an den Sitzungen teilnehmen. Zukünftig werden Mitglieder, die ohne sich zu entschuldigen nicht an den Sitzungen teilnehmen, von der Liste gestrichen.

7. Alternde Bevölkerung

Philippe Rusca ist glücklich mit seiner Arbeitsgruppe. Sie ist sehr aktiv und pflegt eine gute Zusammenarbeit mit der FDI. Die Gruppe hat sich vor dieser Vollversammlung getroffen und er stellt nun die verschiedenen von ihr erarbeiteten Punkte vor. Er zieht es vor, von Empfehlungen und nicht von einem Statement zu sprechen.

Hier die Kriterien, welche die Gruppe als wichtig erachtet hat: Die Demographie zeigt, dass der Anteil der älteren Personen zunimmt. Da die Mundgesundheit Bestandteil der allgemeinen Gesundheit ist, gilt es diese zu erhalten und die dafür notwendige Pflege zur Verfügung zu stellen. Alle Zahnärzte sollten einen Beitrag leisten, und deshalb sollte der Verhaltenskodex festlegen, dass die Behandlung der alternden Bevölkerung ein Anliegen jedes Zahnarztes ist. Die Empfehlungen könnten erhebliche zusätzliche Ressourcen erfordern, wenn sie in allen Gesundheitssystemen umgesetzt werden sollen. Es ist sehr wichtig, dass jeder Zahnarzt einen Beitrag leistet. Das bedeutet, dass eine Ausbildung in der geriatrischen Zahnmedizin unerlässlich ist. Die geriatrische Zahnmedizin sollte in die zahnärztlichen Lehrpläne des Erststudiums (Grundausbildung) und des Postgraduiertenstudiums einbezogen werden. Der Zahnarzt muss sich von einer "treat everything"-Philosophie auf die Behandlung und Wiederherstellung dessen einstellen, was notwendig ist, damit die Patienten einigermaßen komfortabel leben können. Prävention sollte vor der Intervention stehen, und es ist wichtig, dass ein individueller Plan für die Mundgesundheit entwickelt wird. Zweimal täglich muss die Mundgesundheit für alle Bewohner der Langzeitpflege ermöglicht werden, die nicht in der Lage sind, ihre eigene Pflege zu bewerkstelligen. Das Personal in Langzeitpflegeeinrichtungen sollte sich der Bedeutung einer gründlichen täglichen Mundpflege für die Bewohner bewusst sein; sie sollten für diese Pflege ausgebildet und ausgerüstet sein. Es ist notwendig, eine zahnärztliche Untersuchung in den Zeitplan der mindestens einmal jährlich durchgeführten allgemeinärztlichen Untersuchungen der Bewohner mit Nachuntersuchung aufzunehmen und auch eine eventuelle Nachbehandlung vorzusehen.

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40
mail: ero-sekretariat@ssso.ch

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

Philippe Rusca verweist auf ein Buch, das in Kürze unter dem Titel "Orale Rehabilitation für gefährdete und ältere Patienten" von Alexander Mersel erscheinen wird. Ein Buch, das für Menschen, die im Bereich der Gerodontologie arbeiten, sehr hilfreich sein kann.

Die Delegierten nehmen einstimmig die von Philippe Rusca präsentierten Empfehlungen an.

8. Annahme der Berichte der Arbeitsgruppen

Alle Berichte werden einstimmig genehmigt.

B.7 Nächste Sitzungen

Vollversammlung 2019 (Frühjahr) - Frankfurt a.M. (Deutschland), 25.-27. April

Vollversammlung 2019 (Herbst) – während des FDI Kongresses in San Francisco

Vollversammlung 2020 (Frühjahr) - Almaty (Kazakhstan)

Anna Lella informiert, dass seine Bewerbung für die Durchführung der Vollversammlung 2021 in Rumänien eingetroffen ist. Wir werden in Frankfurt darüber sprechen.

B.8 Verschiedenes

-

B.9 Informationen zu FDI Belangen

Alle Kandidaten, die sich für ein Amt im FDI-Rat oder -Kommittee beworben haben, wird die Möglichkeit eingeräumt sich zu präsentieren.

C Schluss der Sitzung – Vertagung

Anna Lella dankt allen Teilnehmern, dieser Versammlung beigewohnt zu haben, den Vorstandsmitgliedern und dem Sekretariat für deren Zusammenarbeit und den ÜbersetzerInnen für deren sehr geschätzte Dienstleistungen.

Die Präsidentin:

Dr. Anna Lella

Protokoll:

Monika Lang